

Bezirksrat Höfe kassiert nun auch vom Volk eine Rüge

Die Bezirksgemeinde Höfe schloss sich der RPK an und verweigerte die Genehmigung des Nachtragskredits zur Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe. Mehr als eine «Rüge» oder ein «Tolgen» ist dies aber nicht.

von **Andreas Knobel**

An einen ähnlichen Fall kann sich niemand erinnern: Statt alles brav abzunicken, lehnte sich die Rechnungsprüfungskommission (RPK) des Bezirks Höfe gegen seinen Bezirksrat auf und verweigerte die Decharge beim Nachtragskredit zur Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe vom vergangenen Sommer. An der Rechnungsgemeinde folgte nun der Showdown zwischen RPK und Bezirksrat – wem wird das Volk folgen?

«Ja, es ist ein unschöner und nicht unerheblicher Tolgen.»

Yolanda Fumagalli
Bezirksammann Höfe

Um es vorwegzunehmen: Die Versammlung verlief soweit gesittet und endete versöhnlich. Zwar lieferten sich Säckelmeister Dominik Hug und RPK-Präsident Otto Feldmann einen Schlagabtausch. Entscheidender aber war, dass Bezirksammann Yolanda Fumagalli ohne Wenn und Aber die Verantwortung übernahm, Reue zeigte und sich in aller Form für die finanzielle Fehlkalkulation rund um die Jubiläumsfeier entschuldigte.

Die Hundertschaft von Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürgern nahm ihr diese Entschuldigung zweifellos ab.

Trotzdem stimmte sie für den Antrag der RPK und verweigerte die Genehmigung dieses Nachtragskredits. Die Affäre ist damit dennoch definitiv vom Tisch, denn Konsequenzen gibt es keine – das Geld ist schon ausgegeben.

Noch weiter zu reden geben dürften höchstens einige originelle Voten, die an der Bezirksgemeinde rund um diese ominöse Jubiläumsfeier abgegeben wurden. An einige wird man sich wohl anlässlich der 200-Jahrfeier im Jahr 2048 amüsiert erinnern...

Bericht Seite 3

Auch das Volk versetzt dem Bezirksrat einen «Nasenstüber»

An der Bezirksgemeinde Höfe folgte die Versammlung dem Antrag der RPK und verweigerte die Genehmigung des Nachtragskredits zur Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe. Dennoch ist die Sache nun vom Tisch.

von Andreas Knobel

Die Höfner Bezirksgemeinde zur Rechnung 2023 vom Mittwochabend hätte in Rekordzeit erledigt sein können. Aber dafür sind die etwa hundert Stimmberechtigten – was für eine Bezirksgemeinde eher viel ist – nicht in den Maihofsaal in Schindellegi gekommen. Man wartete lediglich gespannt auf einen Show-down zwischen Rechnungsprüfungskommission (RPK) und Bezirksrat. Die RPK beantragte bekanntlich, den Nachtragskredit von 77 625 Fr. für die Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe vom letzten Sommer nicht zu genehmigen (wir berichteten).

Zuerst die Erklärung ...

Tatsächlich nahm Bezirksammann Yolanda Fumagalli nach ersten Mitteilungen gleich den Faden auf. Sie erzählte nochmals, warum die Finanzen beim Jubiläumsfest aus dem Ruder liefen, wie sie alles intern stemmen wollten, wie jemand aus dem Team absprang und externe Hilfe beigezogen wurde, wie das Sponsoring nicht nach Wunsch funktionierte, wie kurzfristig eine Klimaanlage fürs Festzelt organisiert werden musste – und wie das schlechte Wetter schliesslich zum «Sargnagel der Finanzen» wurde. Den Anlass selber stellte Fumagalli, die höchstpersönlich die Organisation verantwortete, jedoch im besten Lichte dar. Der Galaabend sei ein «Danke-schön» vor allem an die Angehörigen gewesen, und es habe auch am Brunch und bei den Darbietungen viele zufriedene Gesichter gegeben.

... dann die Entschuldigung

Aber, so fügte Yolanda Fumagalli an: Es gebe einen «unschönen und nicht unerheblichen Tölggen», eben die Vorwürfe der RPK wegen der teilweise fehlerhaften Rechnungsvisionen und vor allem den massiven Kostenüberschreitungen. Sie versuchte sich schon gar nicht aus dem Schlamassel raus-zureden: «Wir nehmen diese Rüge gesenkten Hauptes entgegen.» Die Entschuldigung, sympathisch und bescheiden vorgetragen, verfehlte ihre Wirkung bei der Versammlung nicht – man nahm Bezirksammann Fumagalli das ehrliche Bedauern ab. Diese ihrerseits schloss ihre Ausführungen, indem sie die Bezirksbürger sinngemäss vor eine Wahl stellte: Wer sie in den Senkel stellen wolle, stimme der RPK auf Nichtgenehmigung des Nachtragskredits zu; wenn man den schönen Anlass in Erinnerung halten wolle, stimme man mit Nein.



Ein Bild mit Symbolcharakter: RPK-Präsident Otto Feldmann erklärte an der Höfner Bezirksgemeinde, warum der Nachtragskredit für die Jubiläumsfeier 175 Jahre Bezirk Höfe nicht abgesegnet werden sollte; Bezirksammann Yolanda Fumagalli hörte im Hintergrund aufmerksam zu, übernahm die Verantwortung und entschuldigte sich in aller Form.

Bilder Andreas Knobel

Doch noch ein Schlagabtausch

Innerhalb der Präsentation der Rechnung 2023 (siehe Box) ging auch Säckelmeister Dominik Hug auf die Vorwürfe ein. Das Budget sei mit zu wenig klarem Konzept erstellt worden, und der Bezirk sei offensichtlich kein Event-Veranstalter. Hug stellte aber einmal mehr klar, dass ausser den zwei Rechnungen, die nicht korrekt visiert wurden, alles rechtens abgelaufen sei. Und vor allem legte der Säckelmeister Wert darauf, dass die externe Revisionsstelle die Kritik der RPK nicht teilte und den Antrag auf Nichtgenehmigung nicht unterstützte.

Nun lag der Ball bei RPK-Präsident Otto Feldmann. Er war sichtlich bemüht, diesen Ball flach zu halten, widersprach dem Säckelmeister aber doch klar. Die Rechnungen seien zum Beispiel einfach ausgegeben worden, und man habe es verpasst, rechtzeitig einen Nachtragskredit einzuholen. Feldmanns Fazit: «Das alles war nicht so harmlos, wie es jetzt dargestellt wird.»

Aus der Versammlung wollte Esther Betschart wissen, welche Ausgabenkompetenzen denn der Bezirksrat habe. Nach kurzer Abklärung konnte der Säckelmeister diese Frage beantworten: Bei Ausgaben bis 50 000 Franken müssten zwei Bezirksräte ent-

«Wir nehmen diese Rüge gesenkten Hauptes entgegen.»

Yolanda Fumagalli
Bezirksammann Höfe

scheiden, bei einem Betrag darüber der ganze Bezirksrat. Die Obergrenze liege bei einmaligen Ausgaben bei 3,7 Millionen, bei wiederkehrenden bei 1,2 Millionen. «Das ist ja Wahnsinn», entfuhr es Esther Betschart. Dominik Hug beschwichtigte allerdings, dass der Bezirksrat schon bei viel kleineren Beträgen die Erlaubnis des Souveräns einhole. Einig war man sich jedenfalls, dass der Fehlbetrag bei der Jubiläumsfeier definitiv nicht das Problem ist – es gehe um Prinzipien.

In der Folge aber wollte Säckelmeister Hug dann einige der RPK-Vorwürfe doch nicht unwidersprochen stehen lassen, wodurch kurzzeitig ein Wortgefecht zwischen den Finanzspezialisten ausbrach. Die Versammlung hängte da aber wohl schon ab ...

Alles für die Elite, nichts fürs Volk

Frischen Wind in die Diskussion brachte Otto Kümmin (SP). Er sprach von einem «grossen Unmut bei der Bevölkerung». Es sei bei der Jubiläumsfeier eine grosse, interne Show für «Honorationen», also die politische Elite, abgezogen worden. Beim öffentlichen Konzert von Marc Sway habe das Volk dann 49 und für den Brunch 17.50 Stutz blechen müssen. Und dass allen Ernstes zuerst ein Riesenrad auf dem Etzel geplant war, lasse ihn schon an der Bodenhaftung des Bezirksrats zweifeln. Otto Kümmin, der noch verschiedene Aspekte ansprach und für seinen Vortrag am meisten Applaus überhaupt erhielt, attestierte der RPK denn auch viel Rückgrat, dass auf wunde Punkte hingewiesen

werde. Er schlug der Versammlung vor, den Nachkredit nicht zu genehmigen und dem Bezirksrat einen «Nasenstüber» zu verpassen.

Ähnlich argumentierte Lorenz Ilg (GLP). Er dankte dafür, dass die Kontrolle und die Demokratie offensichtlich funktionierten. Ilg setzte bei all den bereits beschriebenen organisatorischen Verfehlungen noch einen drauf und schilderte, wie beim Festabend diese ominöse Klimaanlage falsch montiert worden sei. Man hätte damals die Notbremse ziehen müssen, zeigte er sich überzeugt und empfahl ebenfalls, keine Decharge zu erteilen.

Die Rüge ist damit offiziell

Der Antrag der RPK auf Nichtgenehmigung des Nachtragskredits zur Jubiläumsfeier wurden schliesslich bei der Abstimmung mit 63 Ja zu 23 Nein und 9 Enthaltungen deutlich angenommen. Damit war die Rüge für den Bezirksrat quasi offiziell. Die übrigen Nachtragskredite abzüglich jener der Jubiläumsfeier wurden mit 86 Ja zu 9 Nein jedoch klar akzeptiert. Und die Rechnung 2023 selber passierte mit einem so deutlichen Mehr, dass nicht mal ausgezählt werden musste. Womit eine denkwürdige Bezirksversammlung ein versöhnliches Ende beim Apéro nahm.

Positive Rechnung war kein Thema mehr

Über die Rechnung 2023 des Bezirks Höfe wurde an der Bezirksversammlung schon gar nicht mehr diskutiert. **Säckelmeister Dominik Hug** stellte die **positiven Kennzahlen** (wir berichteten) nochmals kurz vor. So schliesst die Rechnung mit einem **Plus von 6,7 Mio. Fr.** deutlich besser als budgetiert ab, weil vor allem der Ertrag höher ausfiel. Hug schafft es jeweils, mit einfachen, übersichtlichen Tabellen Klarheit zu schaffen und hohe Zahlen wie das **Eigenkapital von 51 Mio. Fr.** zu relativieren. Und damit auch die Bürgerschaft vor Übermut zu warnen ... (bel)



Ein versöhnlicher Abschied unter schwierigen Bedingungen: Irina Beeler (l.) und Ladina Gross (r.) werden für ihre Arbeit in der RPK des Bezirks Höfe von Bezirksammann Yolanda Fumagalli (m.) und RPK-Präsident Otto Feldmann verdankt; es fehlt der abwesende und ebenfalls abtretende Adam Milenkovic.